

Berlin, 13. November 2006

Errichtung eines Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrums an der Universität Halle-Wittenberg

1. Auf dem Gelände des Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrums unterzubringende Fakultäten und Fächer

Von den drei ab September 2006 einzurichtenden Philosophischen Fakultäten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) sollen zwei, nämlich die Philosophische Fakultät I: Sozialwissenschaften und Historische Kulturwissenschaften sowie die Philosophische Fakultät II: Philologien, Kommunikations- und Musikwissenschaften, im geplanten Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrum angesiedelt werden. Ausgenommen hiervon sind Professuren für Musikpädagogik bzw. Musikwissenschaft, Sportwissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Ethnologie, Orientwissenschaften sowie Altertumswissenschaften. Die Philosophische Fakultät III: Erziehungswissenschaften verbleibt auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen, auf dem der gleichnamige Fachbereich bereits untergebracht ist.

Zur künftigen Philosophischen Fakultät I der MLU werden der derzeitige Fachbereich Kunst-, Orient- und Altertumswissenschaften mit den Fächern Kunstgeschichte, Orientalische Archäologie und Kunst, Klassische Altertumswissenschaften, Indologie und Orientalistik sowie der Fachbereich Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften mit den Fächern Philosophie, Psychologie, Soziologie, Ethnologie, Japanologie, Geschichte und Politikwissenschaft gehören. Zur künftigen Philosophischen Fakultät II der MLU werden der derzeitige Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften mit den Fächern Anglistik/Amerikanistik, Romanistik, Slawistik, Germanistik sowie Indogermanistik/Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft wie auch der Bereich Sprechwissenschaft des Fachbereichs Musik-, Sport- und Sprechwissenschaften gehören.

2. Personalausstattung

Die drei Fachbereiche und das Institut, die zum großen Teil in dem geplanten Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrum angesiedelt werden sollen, verfügen über 52 Planstellen im C4-Bereich, 28 im C3-Bereich und 57 im C2- und C1-Bereich (Stand: Juli 2005). Nach aktueller Planung werden 56 Professuren (40,9 %) in das Geistes- und Sozialwissenschaftliche Zentrum einziehen. Ferner gehören zu diesen Fachbereichen und dem Institut insgesamt 78 unbefristet und 30,75 befristet beschäftigte wissenschaftliche Mitarbeiter sowie 56 sonstige Mitarbeiter. Derzeit sind in den Fachbereichen ca. 5.000 Studierende eingeschrieben.

3. Forschung

Als fachbereichsübergreifende Forschungsschwerpunkte der zukünftigen Philosophischen Fakultäten I und II sind vorgesehen:

- Asien und Afrika in globalen Bezugssystemen
(beteiligte Fächer: Vorderasiatische Archäologie, Kunst- und Archäologie in Byzanz und Vorderer Orient, Oriens Christianus/Vorderer Orient, Japanologie, Südasienwissenschaften, Geschichte, Indogermanistik, Philosophie, Politikwissenschaft),
- Religion und Geistesgeschichte der frühen Neuzeit: Aufklärung, Religion, Wissen – Transformation des Rationalen und des Religiösen in der Moderne
(beteiligte Fächer: Philosophie, Geschichte, Germanistik, Anglistik, Romanistik, Slawistik),
- Steuerbarkeit von sozialer Innovation (im Aufbau)
(beteiligte Fächer: Politikwissenschaft, Soziologie, Japanologie, Psychologie).

Die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachbereiche waren im Zeitraum von 1999 bis 2005 an drei Sonderforschungsbereichen, drei Forschergruppen und sechs Schwerpunktprogrammen der Deutschen Forschungsgemeinschaft beteiligt.

Im Fachbereich Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften wurden im Jahr 2004 17 Promotionsverfahren abgeschlossen und 1 Habilitation ausgesprochen, im Fachbereich Kunst-, Orient- und Altertumswissenschaften im gleichen Zeitraum 7 (2), im Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften 4 (5) und im Institut für Sprechwissenschaft und Phonetik 1 (1).

4. Anzahl der flächenbezogenen Studienplätze und Auslastung

Die Fachbereiche Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften, Kunst-, Orient- und Altertumswissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften sowie das Institut für Sprechwissenschaft und Phonetik verfügen insgesamt über 2.605 flächenbezogene Studienplätze (Stand: 31.12.2004). Nach Angaben der Hochschule soll das Ausbauziel der flächenbezogenen Studienplätze bis 2010 um 431 auf 2.174 reduziert werden.

Die Raumauslastung betrug im Wintersemester 2004/05 in den drei betroffenen Fachbereichen und dem Institut für Sprechwissenschaft und Phonetik mit Blick auf die Zahl der Studienanfänger insgesamt 380 %.